

## Grünes Licht für Bauten an der Schmiedgasse

Nach den Sommerferien haben schwere Bagger an der Schmiedgasse 7-13, am Schopf- und Winkelgässchen eine große Lücke in unser Dorfbild gerissen und später ist in wochenlanger Arbeit dort ein mächtiges Loch, eine drei Keller tiefe Baugrube entstanden. Ein so großes Bauvorhaben, wie es im Dorfzentrum nun geplant ist, braucht naturgemäß viel Zeit bis zur Baureife. Da mußte Land gekauft und abgetauscht werden, 13 Servitute wurden gelöscht und errichtet, 22 Grenzlinien geändert, Mutationspläne erstellt, Baulinien und Wegverlegungen mußten geplant und bewilligt werden, ganz abgesehen von den eigentlichen Bauplänen. Darüber sind viele Wochen vergangen. Nun ist es aber soweit, daß das Baudepartement, nach Konsultierung von etwa zwölf verschiedenen Instanzen, grünes Licht für den Bau geben konnte und bereits wird an der Bauplatzinstallation gearbeitet. Da im Dorf allerlei Rätselraten, auch ulkige Gerüchte zu hören waren, ist es wohl gut, wenn wir nun bei Baubeginn darüber berichten, was und wie dort gebaut werden soll.

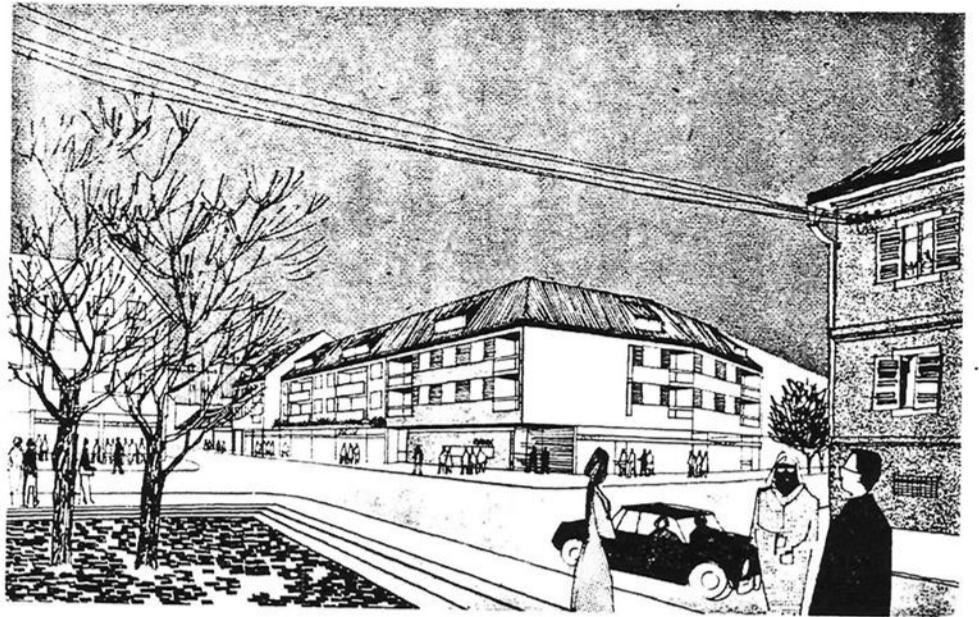
Zunächst kurz zur Vorgeschichte: Die im schönen alten Bauernhaus untergebrachte Druckerei der «Riehe-ner-Zei-tung» war seit Jahren in viel zu engen und den heutigen Erfordernissen der Technik nicht mehr genügenden Räumen untergebracht. Ein Umbau kam aus technischen und finanziellen, vor allem aber aus räumlichen Gründen nicht mehr in Frage. Ein zuerst erwogener Anbau gegen die

Wochen ebenfalls zum Abschluß gekommen sind. So dürfte fast gleichzeitig auch die Ecke Schmiedgasse/Webergasse baulich neu gestaltet werden. Diese Planung liegt in den Händen des Architekturbüros Suter & Suter, Basel, die uns eine Perspektive zur Verfügung gestellt hat, damit man sich ein Bild der gesamten Neu-Überbauung machen kann.

Im Folgenden sei kurz dargelegt, wie die einzelnen Bauteile gestaltet und später genutzt werden sollen. Zunächst stellen wir den von der Schudel-Immobilien AG (Gebrüder Albert und Samuel Schudel) zu erstellenden Bau vor, den

### Neubau der Buchdruckerei A. Schudel & Co. AG

Ein Buchdruckerei-Neubau wächst sozusagen von innen her. Die technischen Gegebenheiten müssen zunächst festgelegt und die Arbeitsabwicklung sorgfältig studiert werden. Für einen mittelgroßen Betrieb ergibt sich die beste Lösung dort, wo möglichst viel auf der gleichen Ebene untergebracht werden kann. Aus räumlichen Gründen war es natürlich hier nicht möglich, Betrieb, Büros und Lager eingeschossig unterzubringen, wohl aber konnten wir im 1. Stock fast den ganzen technischen Betrieb einplanen. So ergab sich die Lösung, in den relativ kleinen Parterre-Räumen nur die Papieranlieferung und -verarbeitung,



### Ein moderner Supermarkt des ACV

Schon seit eirtigen Jahren beabsichtigte der ACV im Dorfkern von Riehen eine moderne, den neuesten Verkaufsmethoden entsprechende Ladenlösung zu schaffen. Wohl wurde vor zehn Jahren ein nach damaligen Erkenntnissen moderner Selbstbedienungsladen an der Baselstraße errichtet und die alte Filiale an der Rößligasse ersetzt. Heute aber stellen wir fest, daß die auf 161 m<sup>2</sup> bemessene Selbstbedienungsfiliale bereits nicht mehr genügt. Ebenso ist die Metzgereifiliale an der Baselstraße 20 veraltet.

Nach vielen Verhandlungen ist es nun gelungen, eine Lösung zu finden, die es dem ACV ermöglicht, sein großes Sortiment an Lebensmitteln, Getränken und vor allem an Frischprodukten wie Fleischwaren, Obst und Gemüse, Bäckereiarbeit und Milchprodukte in vorbildlicher Weise anzubieten. Vor allem wird das Sortiment durch die Beifügung von Haushaltsartikeln, Textilwaren und Bedarfsartikeln aller Art wertvoll ergänzt. Ein Selbstbedienungsrestaurant wird dem modernen Einkaufszentrum eine besondere Note verleihen.

Den Einkauf unter einem Dach, bequem und jederzeit mit großen Auswahlmöglichkeiten soll der nun projektierte und ausführungsfähige Supermarkt an der Schmiedgasse bringen.

Mitten im Dorf hat Architekt Christoph E. Hoffmann eine großzügige Lösung geschaffen, die sich würdig in den neu entstehenden Dorfkern einpassen

wird. Auf dem ehemaligen Land, arrondiert durch weitere Parzellen, baut die Firma A. Schudel & Co. AG ihr neues Druckereigebäude. Unabhängig davon, aber in gemeinsamer Projektierung, erstellt der ACV an der Schmiedgasse ein Geschäfts- und Wohnhaus im Baurecht.

Das Projekt umfaßt eine Verkaufsfläche von rund 1000 m<sup>2</sup>, unter Einschluß einer Frischfleischabteilung und einer Imbißbecke mit Selbstbedienung.

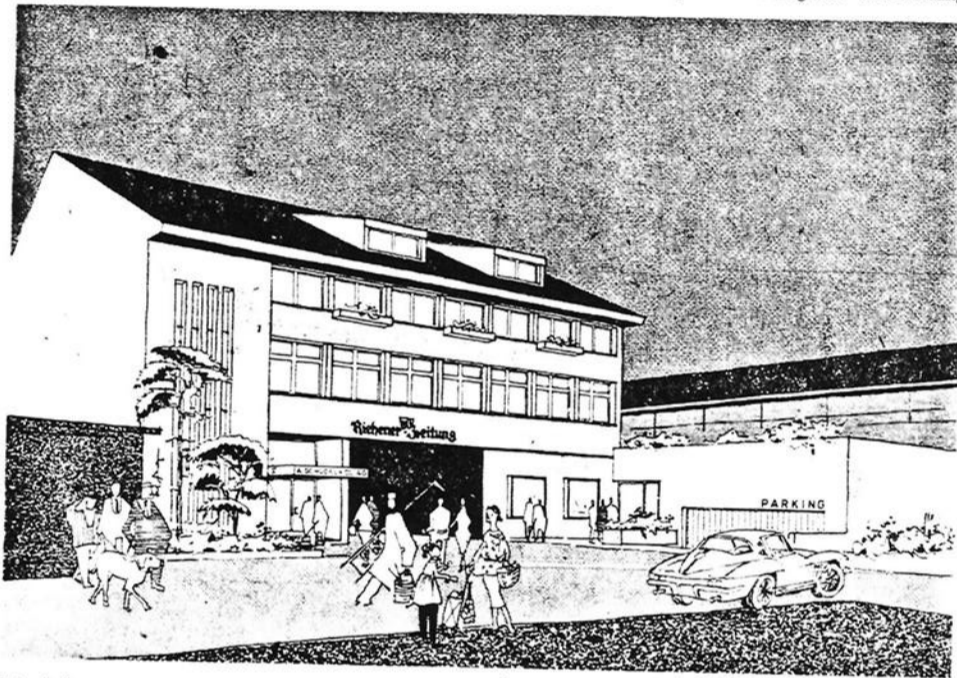
Die Warenlieferung erfolgt vom Schopf- und Winkelgässchen her. Hinter dem Gebäude werden Parkplätze für die Kunden angelegt. Außerdem werden in den Keller-geschossen ca. 50 Parkplätze geschaffen, die zum Teil auch von den Kunden benützt werden können und so angelegt sind, daß der mit dem Auto einkaufende Kunde direkt vom Parkraum in den Verkaufsraum gelangen und die eingekaufte Ware zum parkierten Auto bringen kann.

Über dem Verkaufsgeschoß werden 16 schöne Wohnungen erstellt.

Die Arbeiten an diesem Geschäftshaus werden weitgehend von Riehe-ner Firmen ausgeführt.

Wir sind überzeugt davon, daß wir mit dem nun an der Schmiedgasse entstehenden Supermarkt der Bevölkerung von Riehen eine der modernsten und zweckmäßigsten Einkaufsmöglichkeiten bieten: ein kleines Kaufhaus mitten im sich neu gestaltenden Dorfkern.

Emil Matter



### Filiale Riehen der Basler Kantonalbank

Seit dem Jahre 1878 bestand in Riehen eine als Aktiengesellschaft konstituierte Lokalkasse mit der Firma Spar- & Leihkasse Riehen. Anlässlich der Beratungen über die Gründung der Basler Kantonalbank war bereits die Rede davon, daß das neue Institut die Spar- und Leihkasse in Riehen übernehmen sollte. Dementsprechend wurde in das Gesetz betreffend Errichtung einer Basler Kantonalbank vom 26. Januar 1899 folgende Bestimmung in § 25 aufgenommen:

«Für den Fall, daß die Organe der Spar- und Leihkasse in Riehen die Liquidation ihres Geschäftes beschließen, verpflichtet sich die Kantonalbank, den Geschäftsbetrieb der Spar- & Leihkasse nach Maßgabe dieses Gesetzes zu übernehmen, wobei der Kantonalbank das Recht zusteht, diejenigen Aktiv- und Passivbestände, die sie auf eigene Rechnung übernehmen will, zu bezeichnen. Die näheren Bedingungen werden durch Vertrag bestimmt, dessen Genehmigung dem Regierungsrat vorbehalten bleibt.»

Nachdem die Generalversammlung der Aktionäre der Spar- & Leihkasse Riehen am 8. Juli 1899 die Liquidation beschlossen hatte, wurden die im Ausland gelegenen Grundstücke der Bank sowie ihre auf Mark lautenden Hypotheken versteigert, während alle Grundpfandforderungen, die durch Liegenschaften in den Gemeinden Riehen und Bettingen sichergestellt waren, durch die Kantonalbank gemäß Fusionsvertrag auf den 1. Oktober 1899 übernommen worden sind.

Ursprünglich richtete die Bank eine Zahlstelle an der Bahnhofstraße in Riehen ein, die später an den

Kirchplatz verlegt worden ist. Seit dem 18. Januar 1945 übt die Filiale Riehen ihre Tätigkeit in der Liegenschaft Bettingerstraße 2 aus.

Um der im Zentrum von Riehen und in der Gegend gegen Lörrach zu wohnenden Bevölkerung besser dienen zu können, hat die Bank beschlossen, an der Ecke Schmiedgasse/Webergässchen eine neue Sparkassen-Filiale zu eröffnen, welche neben dem Spargeschäft auch das Changegeschäft betreiben wird. Der Bevölkerung stehen die Dienste der Bank aber auch für Börsengeschäfte und für die Vermittlung aller übrigen Bankgeschäfte zur Verfügung. Die Filiale an der Bettingerstraße 2 wird weiter ihre Tätigkeit dort ausüben.

A. M.

Oben: So dürfte die Ecke Schmiedgasse/Webergasse nach der Gesamt-Überbauung aussehen. Blick vom Gemeindehaus-Platz aus.

Mitte: Das neue Druckereigebäude, vom Schopf- und Winkelgässchen her gesehen. Rechts die Abfahrt zum Autoparking und die Passage zur Schmiedgasse.

Planskizze:

- 1 Druckereigebäude der A. Schudel & Co. AG.
- 2 Supermarkt ACV und Wohnhaus
  - a) dreigeschossig
  - b) nur Parterre überbaut
- 3 Neubau der Basler Kantonalbank

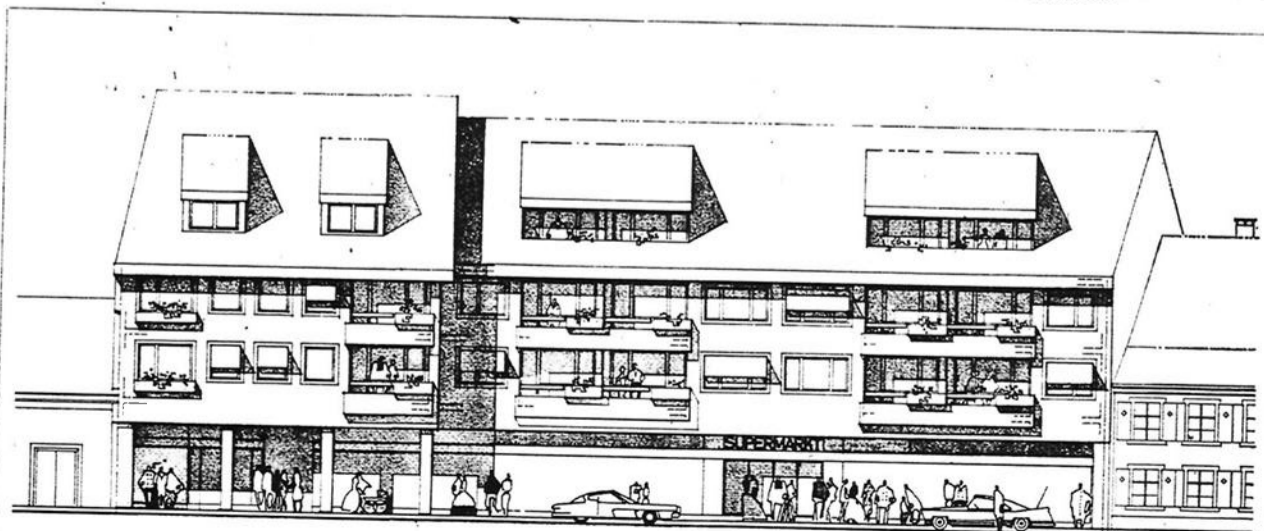
Schmiedgasse hätte nicht zu einer befriedigenden Lösung geführt, und zudem das einheitliche Bild des Dorfkerns gestört. So mußte ein Neubau geplant werden, wobei von Anfang an klar war, daß an der Front gegen die Schmiedgasse nicht Fabrikations-, sondern Verkaufsräume geschaffen werden müssen. Für die große, zu überbauende Fläche kam, nachdem die Aufteilung in mehrere kleinere Läden sich als nicht realisierbar erwies, nur noch eine Großfirma in Frage. Zunächst war nur ein Gebäude vorgesehen, in dem sowohl die Druckerei, wie auch ein großer Laden genügend Raum gehabt hätten. Dieser Plan scheiterte jedoch an verschiedenen baulichen und verkehrstechnischen Vorschriften. Das zwang uns zu einer völlig neuen Konzeption, wobei dann zwei ineinandergreifende Gebäude geplant wurden, die, in einer Gemeinschaft von Stockwerkeigentümern (ACV und Schudel) auf dem Areal der Schudel Immobilien AG nunmehr erstellt werden. An der Schmiedgasse der für den ACV vorgesehene moderne Supermarkt mit Wohnhaus und im rechten Winkel dazu — ebenfalls mit Zugang von der Schmiedgasse her — der Neubau der Druckerei. Diese Bauten, an denen das hiesige Baugeschäft Wenk & Co. bereits arbeitet, wurden projektiert und geplant vom Architekturbüro Chr. E. Hoffmann, während die Ingenieurarbeiten von den beiden Riehe-ner Ingenieuren Dr. Walter & H. Mory ausgearbeitet wurden.

Später ergaben sich auch Verhandlungen zwischen der Besitzerin der Liegenschaft Schmiedgasse 15-17 und der Basler Kantonalbank, die nun in den letzten

die Buchbinderei und Ausrüsterei einzurichten, während ein groß dimensioniertes, dem Klima der Druckerei angepaßtes Papierlager in den ersten Keller kommt. Dort sind im weiteren noch Räume für das Personal der Druckerei, Aufenthaltsraum mit Teeküche, Garderoben, Wasch- und WC-Anlagen und sogar eine kleine Sauna geplant. Der zweite Keller dient als Autoeinstellhalle und nimmt auch die Luftschutzräume auf. Die eigentliche Druckerei befindet sich im 1. Stock. Hier finden wir — mit demontabel montierten Metall- und Glaswänden unterteilt — das Betriebsbüro, die Handsetzerei und anschließend, gegen die Schmiedgasse zu, die Maschinensetzer mit Räumen für Monotype-Taster und -Gießler, für Inter-type-Zeilensetzmaschinen und einen Bleienschmelzraum. Der Maschinensaal mit 8-10 Druckmaschinen liegt gegen den großen Kehr- resp. Parkplatz, also auf der Seite gegen die Webergasse. Der Betrieb hat von drei Seiten her reichlich Licht und wird durch die Glaswände weiträumig und übersichtlich. Im zweiten Stock befindet sich der Empfang, das kaufmännische Büro und die Redaktion. — Der vom Druckereibetrieb nicht beanspruchte Raum des Hauses wird mit Wohnungen belegt. Alle betrieblichen Räume werden so klimatisiert, daß sie den heutigen technischen Gegebenheiten entsprechen.

Im Herbst 1967 hoffen wir die «Riehe-ner-Zei-tung» wieder am angestammten Platz an der Schmiedgasse/Schopf- und Winkelgässchen herstellen und spedieren zu können und freuen uns, unsere Druckerei- und Zeitungskunden dann im modern eingerichteten Neubau noch besser bedienen zu können.

S.



Vorderfassade des ACV-Gebäudetraktes an der Schmiedgasse. In der Mitte der Haupteingang zum Super-Markt; links unter den Arkaden der Hauseingang und Passage zur Druckerei.

